

Goldener Text:

Hebräer 11 : 6

„Ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen;“

Wechselseitiges Lesen:

Psalm 31 : 2, 6, 14, 15, 19, 20, 25

- 2 HERR, auf dich traue ich, lass mich nimmermehr zuschanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit!
- 6 In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott.
- 14 Denn ich höre, wie viele mich verleumden: Schrecken ist um und um! Sie halten Rat miteinander über mich und trachten danach, mir das Leben zu nehmen.
- 15 Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott!
- 19 Verstummen sollen die Lügenmäuler, die da reden wider den Gerechten frech, stolz und höhnisch.
- 20 Wie groß ist deine Güte, HERR, die du bewahrt hast denen, die dich fürchten, und erweistest vor den Menschen denen, die auf dich trauen!
- 25 Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des HERRN harret!

Die Bibel

1. Psalm 103 : 1-3

- 1 Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
- 2 Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
- 3 der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen,

2. Psalm 19 : 8-11

- 8 Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele. Das Zeugnis des HERRN ist gewiss und macht die Unverständigen weise.
- 9 Die Befehle des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des HERRN sind lauter und erleuchten die Augen.
- 10 Die Furcht des HERRN ist rein und bleibt ewiglich. Die Rechte des HERRN sind wahrhaftig, allesamt gerecht.
- 11 Sie sind köstlicher als Gold und viel feines Gold, sie sind süßer als Honig und Honigseim.

3. 2. Mose 17 : 1-7

- 1 Und die ganze Gemeinde der Israeliten zog aus der Wüste Sin weiter ihre Tagereisen, wie ihnen der HERR befahl, und sie lagerten sich in Refidim. Da hatte das Volk kein Wasser zu trinken.
- 2 Und sie haderten mit Mose und sprachen: Gib uns Wasser, dass wir trinken. Mose sprach zu ihnen: Was hadert ihr mit mir? Warum versucht ihr den HERRN?

Thema: **Der Mensch**

- 3 Als aber dort das Volk nach Wasser düstete, murrten sie wider Mose und sprachen: Warum hast du uns aus Ägypten ziehen lassen, dass du uns, unsere Kinder und unser Vieh vor Durst sterben lässt?
- 4 Mose schrie zum HERRN und sprach: Was soll ich mit dem Volk tun? Es fehlt nicht viel, so werden sie mich noch steinigen.
- 5 Der HERR sprach zu ihm: Geh vor dem Volk her und nimm einige von den Ältesten Israels mit dir und nimm deinen Stab in deine Hand, mit dem du den Nil schlugst, und geh hin.
- 6 Siehe, ich will dort vor dir stehen auf dem Fels am Horeb. Da sollst du an den Fels schlagen, so wird Wasser herauslaufen, dass das Volk trinke. Und Mose tat so vor den Augen der Ältesten von Israel.
- 7 Da nannte er den Ort Massa und Meriba, weil die Israeliten dort gehadert und den HERRN versucht und gesagt hatten: Ist der HERR unter uns oder nicht?

4. Lukas 5 : 12-14

- 12 Und es begab sich, als er in einer der Städte war, siehe, da war ein Mann voller Aussatz. Als der Jesus sah, fiel er nieder auf sein Angesicht und bat ihn und sprach: Herr, willst du, so kannst du mich reinigen.
- 13 Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will's tun, sei rein! Und sogleich wich der Aussatz von ihm.
- 14 Und er gebot ihm, dass er's niemandem sagen sollte. Geh aber hin und zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Mose geboten hat, ihnen zum Zeugnis.

5. Lukas 17 : 5

- 5 Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke uns den Glauben!

6. Markus 10 : 46-52

- 46 Und sie kamen nach Jericho. Und als er aus Jericho hinausging, er und seine Jünger und eine große Menge, da saß ein blinder Bettler am Wege, Bartimäus, der Sohn des Timäus.
- 47 Und als er hörte, dass es Jesus von Nazareth war, fing er an zu schreien und zu sagen: Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!
- 48 Und viele fuhren ihn an, er sollte schweigen. Er aber schrie noch viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!
- 49 Und Jesus blieb stehen und sprach: Ruft ihn her! Und sie riefen den Blinden und sprachen zu ihm: Sei getrost, steh auf! Er ruft dich!
- 50 Da warf er seinen Mantel von sich, sprang auf und kam zu Jesus.
- 51 Und Jesus antwortete ihm und sprach: Was willst du, dass ich für dich tun soll? Der Blinde sprach zu ihm: Rabbuni, dass ich sehend werde.
- 52 Und Jesus sprach zu ihm: Geh hin, dein Glaube hat dir geholfen. Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach auf dem Wege.

Thema: **Der Mensch****7. Markus 11 : 23, 24**

- 23 Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berge spräche: Heb dich und wirf dich ins Meer!, und zweifelte nicht in seinem Herzen, sondern glaubte, dass geschehen würde, was er sagt, so wird's ihm geschehen.
- 24 Darum sage ich euch: Alles, was ihr betet und bittet, glaubt nur, dass ihr's empfangt, so wird's euch zuteilwerden.

8. Hebräer 11 : 17, 19, 23-29

- 17 Durch den Glauben hat Abraham den Isaak dargebracht, als er versucht wurde, und gab den einzigen Sohn dahin, als er schon die Verheißungen empfangen hatte,
- 19 Er dachte: Gott kann auch von den Toten erwecken; als ein Gleichnis dafür bekam er ihn auch wieder.
- 23 Durch den Glauben wurde Mose, als er geboren war, drei Monate verborgen von seinen Eltern, weil sie sahen, dass er ein schönes Kind war; und sie fürchteten sich nicht vor des Königs Gebot.
- 24 Durch den Glauben wollte Mose, als er groß geworden war, nicht mehr Sohn der Tochter Pharaos heißen,
- 25 sondern wollte viel lieber mit dem Volk Gottes zusammen misshandelt werden, als einen flüchtigen Genuss der Sünde zu haben,
- 26 und hielt die Schmach Christi für größeren Reichtum als die Schätze Ägyptens; denn er sah auf die Belohnung.
- 27 Durch den Glauben verließ er Ägypten und fürchtete nicht den Zorn des Königs; denn er hielt sich an den, den er nicht sah, als sähe er ihn.
- 28 Durch den Glauben vollzog er das Passa und das Besprengen mit Blut, auf dass der Verderber ihre Erstgeburt nicht anrühre.
- 29 Durch den Glauben gingen sie durchs Rote Meer wie über trockenes Land; das versuchten die Ägypter auch und ertranken.

9. 2. Korinther 5 : 7

- 7 denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.

Wissenschaft und Gesundheit

1. 145 : 34-8

Heilen war der erste Grundsatz des Glaubens, den unser Meister seinen Jüngern vorlegte, und er bewies seinen Glauben durch seine Werke. Die ersten Christen waren Heiler. Warum ist dieses Element des Christentums verloren gegangen? Weil unsere Religionssysteme mehr oder weniger von unseren Systemen der Medizin regiert werden. Die erste Abgötterei war der Glaube an die Materie. Das Bildungswesen hat den Glauben an Medikamente zur Mode gemacht, weit mehr als den Glauben an die Gottheit.

2. 373 : 1-5

Wenn wir in allen moralischen Fragen Christen sind, uns aber über unsere physische Befreiung, die das Christentum mit sich bringt, im Unklaren sind, dann müssen wir in diesem Punkt mehr Glauben an GOTT haben und aufmerksamer auf Seine Verheißungen achten.

3. 387 : 28-34

Die Geschichte des Christentums liefert erhabene Beweise für den erhaltenden Einfluss und die schützende Macht, die dem Menschen von seinem himmlischen Vater, dem allmächtigen GEMÜT, verliehen werden, dem Vater, der dem Menschen Glauben und Verständnis gibt, womit er sich nicht nur gegen Versuchung, sondern auch gegen körperliches Leiden verteidigen kann.

4. 298 : 1-8

LEBEN, WAHRHEIT und LIEBE sind die Wirklichkeiten der göttlichen Wissenschaft. Sie dämmern auf im Glauben und erstrahlen in vollem Glanz im geistigen Verständnis. Wie eine Wolke die Sonne verbirgt, die sie nicht auslöschen kann, so bringt die falsche Auffassung die Stimme der unwandelbaren Harmonie wohl eine Weile zum Schweigen, aber die falsche Auffassung kann die Wissenschaft, die mit Glauben, Hoffnung und Erfüllung ausgerüstet ist, nicht zerstören.

5. 146 : 13-4

Die materielle Medizin ersetzt die Kraft GOTTES — nämlich die Macht des GEMÜTS — durch Medikamente, um den Körper zu heilen. Die Scholastik klammert sich an die Person anstatt an das göttliche PRINZIP des Menschen Jesus, um Erlösung zu finden; und seine Wissenschaft, die heilende Kraft GOTTES, wird zum Schweigen gebracht. Warum? Weil die Wahrheit die materiellen Medikamente ihrer eingebildeten Macht beraubt und GEIST mit Allerhabenheit bekleidet. Die Wissenschaft ist der „Fremde, der in deinen Toren ist“, unbeachtet, selbst wenn ihre erhebenden Wirkungen ihren göttlichen Ursprung und ihre göttliche Wirksamkeit praktisch beweisen.

Die göttliche Wissenschaft leitet ihre Bestätigung aus der Bibel her und der göttliche Ursprung

dieser Wissenschaft wird durch den heiligen Einfluss der WAHRHEIT beim Heilen von Krankheit und Sünde demonstriert. Diese heilende Macht der WAHRHEIT muss es schon lange vor der Zeit, in der Jesus lebte, gegeben haben. Sie ist so alt wie „Einer, der alt war an Tagen“. Sie lebt durch alles LEBEN und erstreckt sich über allen Raum.

Die göttliche Metaphysik ist jetzt in einem System zusammengefasst, in einer Form, die für das Denken der Zeit, in der wir leben, begreiflich und ihm angepasst ist. Dieses System befähigt den Lernenden, das göttliche PRINZIP, auf das Jesu Heilen sich gründete, und die heiligen Regeln für seine gegenwärtige Anwendung auf das Heilen von Krankheit zu demonstrieren.

6. 367 : 31-20

Weil WAHRHEIT unendlich ist, sollte der Irrtum als nichts erkannt werden. Weil WAHRHEIT allmächtig in Güte ist, hat der Irrtum, das Gegenteil der WAHRHEIT, keine Macht. Das Böse ist nur das Gegengewicht des Nichts. Das größte Unrecht ist nur ein vermeintliches Gegenteil des höchsten Rechts. Das Vertrauen, das die Wissenschaft einflößt, beruht auf der Tatsache, dass WAHRHEIT wirklich und Irrtum unwirklich ist. Der Irrtum ist ein Feigling vor der WAHRHEIT. Die göttliche Wissenschaft besteht darauf, dass dies alles im Laufe der Zeit bewiesen wird. Wahrheit und Irrtum sind dem Verständnis der Sterblichen näher gekommen als je zuvor, und Wahrheit wird in dem Maße noch klarer werden, wie der Irrtum sich selbst zerstört.

Dass Irrtum so wirklich ist wie WAHRHEIT, dass das Böse dem Guten an Macht gleichkommt oder ihm gar überlegen ist und dass Disharmonie so normal ist wie Harmonie, diesen verhängnisvollen Auffassungen gegenüber gibt selbst die Hoffnung auf Freiheit von der Knechtschaft der Krankheit und der Sünde wenig Anregung zu verstärktem Bemühen. Wenn es uns gelingt, mehr Glauben an die Wahrheit des Seins als an den Irrtum zu haben, mehr Glauben an GEIST als an Materie, mehr Glauben an Leben als an Sterben, mehr Glauben an GOTT als an den Menschen, dann können uns keine materiellen Voraussetzungen daran hindern, die Kranken zu heilen und Irrtum zu zerstören.

7. 226 : 14-2

GOTT hat ein höheres Programm der Menschenrechte aufgestellt, und Er hat es auf göttlichere Ansprüche gegründet. Diese Ansprüche werden nicht durch Gesetzbücher oder Glaubensbekenntnisse geltend gemacht, sondern durch die Demonstration des Wortes „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“. Menschliche Gesetze, scholastische Theologie, materielle Medizin und Gesundheitslehren fesseln den Glauben und das geistige Verständnis. Die göttliche Wissenschaft zerreißt diese Fesseln, und das Geburtsrecht des Menschen, nur seinem Schöpfer zu Treue verpflichtet zu sein, setzt sich durch.

Ich sah vor mir die Kranken, die sich in Jahren der Knechtschaft unter einem unwirklichen Herrscher verzehrten in der Annahme, dass der Körper sie regiere und nicht das GEMÜT.

Ich wollte die Lahmen, die Tauben, die Stummen, die Blinden, die Kranken, die Sinnlichen und die Sünder aus der Sklaverei ihrer eigenen Auffassungen und aus den Erziehungssystemen der Pharaonen befreien, die heute wie damals die Kinder Israel in Knechtschaft halten. Ich sah vor mir den furchtbaren Kampf, das Rote Meer und die Wüste; doch durch den Glauben an GOTT drang ich vorwärts, indem ich WAHRHEIT, der starken Befreierin, vertraute, mich in das Land der Christlichen Wissenschaft zu führen, wo die Fesseln fallen und die Rechte des Menschen völlig erkannt und anerkannt sind.

8. 496 : 6-9

Du wirst erkennen, dass es in der Christlichen Wissenschaft die erste Pflicht ist GOTT zu gehorchen, nur *ein* GEMÜT zu haben und den Nächsten zu lieben wie dich selbst.

9. 295 : 6-17

GOTT erschafft und regiert das Universum, einschließlich des Menschen. Das Universum ist von geistigen Ideen erfüllt, die Er hervorbringt, und diese sind dem GEMÜT gehorsam, das sie erschafft. Das sterbliche Gemüt möchte das Geistige in das Materielle umwandeln und dann das ursprüngliche Selbst des Menschen zurückgewinnen, um der Sterblichkeit dieses Irrtums zu entrinnen. Die Sterblichen sind nicht wie die Unsterblichen, die zu GOTTES eigenem Bild erschaffen sind; weil aber der unendliche GEIST alles ist, wird sich das sterbliche Bewusstsein schließlich der wissenschaftlichen Tatsache ergeben und verschwinden, und die wirkliche Auffassung vom Sein, die vollkommen und immer unversehrt ist, wird erscheinen.

10. 430 : 6-8

Der Glaube sollte seine Grenzen erweitern und seine Grundlage festigen, indem er sich auf GEIST anstatt auf Materie stützt.

11. 429 : 28-29 (bis ,)

Wir müssen an alle Worte unseres Meisters glauben,

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschnitt 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten:

„Dein Reich komme“, Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort der Zuneigung die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschnitt 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wider in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeien, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschnitt 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

**Bitte beachte auch „Miscellany“ aus Vermischten Schriften, von
Mary Baker Eddy, Seite 237**

**Zum täglichen Studium für Christliche Wissenschaftler: Aus Wissenschaft und Gesundheit,
Seite 442, Zeile 31: „Christliche Wissenschaftler, seid euch selbst ein
Gesetz, damit euch die mentale Malpraxis nicht schaden kann, weder im Schlaf
noch im Wachen.“(W&G, S.442)**

**DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER
INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.**

**Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com
Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.**